

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugpreise: Bei jeder Zustellung ins Haus 2,00 RM. (einschl. Trägertaxe monatlich).
Einzelnnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresden 20 Rpf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1/4-stellige mm-Zeile im Anzeigenblatt 14 Rpf., Schließungs- und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 7/8-stellige mm-Zeile im Textteil 1,50 RM.
Nachts nach Maßzahl 1 oder Dienstagabend 2. Drittelgebühr für Differenzanzeigen 30 Rpf. ausfall. Porto. Ihr Zeitl. ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-N. 1, Postfach 1000 • Fernruf: Ortsvertrieb Sammelnummer 24601, Fernvertrieb 22951-22953 • Telegr.: Botschaft Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Victoriastr. 4 a; Fernruf: Kurzfür 9361-9366
Postfach Dresden 2060 - Nichterhaltene Anzeigen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Umlageung bei entsprechendem Entgelte

Nr. 300

Mittwoch, 25. Dezember 1935

43. Jahrgang

Deutsches Weihnachten

Weihnachten ist die Zeit des Freude-machens, des Schenkens. Und es gibt hoffentlich in diesen Weihnachtstagen niemand, der sich selbst um die Freude brüht, sondern eine Freude zu bereiten. Aber es wird wenig Weihnachtsgeschenke geben, wie ich eins vor langen Jahren erhalten habe.

Auf meinem Schreibtisch liegt ein seltsamer Briefbeschwerer. Es ist der Zünder einer russischen Granate. Sooft mein Auge auf ihn fällt, erinnert er mich an ein Kriegswihnachten. Denn ich habe ihn einmal im Felde als Weihnachtsgeschenk bekommen.

Der dritte Kriegswinter war gekommen. Unsere Truppen standen weit draußen an allen Fronten, bis tief nach Russland und Galizien hinein. Da traf ich um die Weihnachtszeit in einer weltvergessenen abgelegenen Ecke Galiziens ein Landsurmbataillon und hielt ihm auf Bitten der Offiziere eine Christvesper. Fast den ganzen Tag war ich gefahren in den frühdunkelnden Dezemberabend hinein. Nach harten Frosttagen war plötzlich Tauwetter eingetreten, der Wagen mit den kleinen Panzerfahrdchen, der mich an der Haltestelle abholte, sank tief in den aufgeweichten Boden ein. Und als es durch die Furt des Flusses ging, spülten die angeschwollenen Wasser bis weit in das Innere des Wagens hinein.

Als wir endlich ankamen, waren schon die ersten Sterne am Himmel heraufgezogen. Sofort begann die Feier. In einem großen, an einer Seite offenen Schuppen war das Bataillon angetreten, Mann an Mann. Im Halbdunkel lag der Raum, nur durch den Kerzenschein von zwei großen Tannen nodürftig erhellt. Ein Ballen Torfmüll, mit Tannengrün verziert, war meine Kanzel. Aber ich habe mich in meinem Leben nie mehr in einer Kirche gefühlt als in jenem armseligen galizischen Schuppen. Denn als nun unsere Weihnachtslieder aufklangen und die Weihnachtsgeschichte lebendig wurde, da war es, als ob Raum und Zeit zusammenfielen und mitten in der fremden elenden Umgebung wie ein Licht von Ewigkeit her die Botschaft kam: Siehe, ich verkündige euch große Freude! - Mitten in der Not des Krieges ewige, unvergängliche Heimat.

Ich bin dann noch ein paar Stunden mit den Kameraden zusammen-gewesen, ehe ich wieder in die Nacht hinausfuhr. Ich hatte mein Horn mit, und als die Stunde des Abschieds kam, klangen noch einmal unsere trauten deutschen Weihnachtslieder das galizische Tal entlang. Als ich ging, gab mir jemand zum Andenken an diesen Abend den Granatzünder, den er am Tage vorher aufgehoben hatte: mein Weihnachtsgeschenk an diesem Abend.

Warum ich an dieses Erlebnis so manchmal denken muß? Weiß man immer wieder sagen hört, weil so viele meinen: Weihnachten sei ein Fest der Kinder. Gewiß ist es das! So sehr, daß man getrost sagen kann: ein Weihnachtstfest ohne Kinderjubiläum, ohne das Leuchten fröhlicher Kinderaugen, ohne fragendes Raunen aus Kindermund ist nur ein halbes Weihnachten.

Und doch weiß ich - und ganz besonders seit den Männer-Weihnachten des Krieges - , Weihnachten ist nicht nur ein Fest der Kinder. Weihnachten ist, oder sollte es sein, erst recht ein Fest der Großen. Erst als Erwachsener lernt man ja die ganze Tiefe und Größe des Weihnachtstfestes und der Weihnachtsgeschichte erfassen. Erst als Erwachsener und vor allem dann, wenn einem eigene Kinder geschenkt werden, erlebt man zuletz etwas von der unaussprechlichen Größe der Gabe Gottes, die uns in dem Kinde in der Krippe geschenkt ist, und von der ja alle unsere menschlichen Gaben, mit denen wir andre in diesen Tagen erfreuen, nur ein schwacher Abglanz sind - von der Gabe Gottes, daß wir seine Kinder heißen dürfen.

Man sagt von uns Deutschen, daß in einem rechten Manne immer das Kind lebendig bleibe. Ob es daher kommt, daß wir Deutschen ein so besonderes Verhältnis zum Weihnachtstfest und zu dem, von dem es kündet, dem Kinde in der Krippe, haben? In keinem Volke ist Weihnachten so tief verwurzelt wie im deutschen. Kein Volk der Welt hat so viele liebe innige Weihnachtslieder als Volkslieber wie das deutsche. Kein Volk pflegt so viel volkstümliches Brauchtum zu Weihnachten wie wir.



Das aber ist der Weihnachtstiefster Sinn, und wir wollen uns hüten, daß er nicht über allerlei, wenn auch noch so schönem Beiwerk verschüttet werde: die Botschaft, mehr noch, die Gewißheit, daß wir Gottes Kinder heißen sollen.

Das ist Gottes Geschenk. Man kann sich seine Eltern, seinen Vater nicht wählen. Man ist ein Kind seiner Eltern, und man kann sein Leben lang nichts anderes sein oder werden. So sind wir auch Gottes Kinder und bleiben Gottes Kinder. Weihnachten will uns die Augen dafür öffnen und will uns die ganze Größe dieser Tatsache immer wieder aufs neue erleben lassen. Nicht, weil es unsere Wille wäre, ist das so; wir wollen oft Gott aus der Schule laufen. Nein, weil es Gottes Wille ist. So sehr sein Bruder geworden ist von der Krippe bis zum Kreuz.

Darum sehen wir jedesmal zu Weihnachten wieder dankbar an der Krippe und sprechen es unsern Vätern nach: „Damit wir Kinder würden, gingst du vom Vater aus, nahmst auf dich unsere Bürden und brachtest uns nach Haus!“

Oberkirchenrat A. Wendelin
Mitglied des sächsischen Landeskirchenausschusses

ner
Fertige 45 10
stule
Nachhilfe
MAT
Platz

chten
ein
ad!
Läden